

# Wachstumsstarke Verbindungen

**Q1 2012** ZWISCHENBERICHT  
1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2012



# Kennzahlen im Überblick Q1 2012

		Q1 2012	Q1 2011
<b>Auftragslage</b>			
Auftragsbestand (31. März)	Mio. EUR	227,7	191,2
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	159,7	150,3
Bruttogewinn <sup>1)</sup>	Mio. EUR	90,8	85,0
Bereinigtes EBITA <sup>2)</sup>	Mio. EUR	29,2	28,4
Bereinigte EBITA-Marge	%	18,3	18,9
EBITA	Mio. EUR	29,1	12,1
Bereinigtes Periodenergebnis	Mio. EUR	17,3	18,1
Bereinigtes EPS	EUR	0,54	0,73
Periodenergebnis	Mio. EUR	16,3	0,8
EPS	EUR	0,51	0,03
Anzahl Aktien (durchschnittlich gewichtet)		31.862.400	24.862.400
<b>Cashflow</b>			
Operativer Cashflow	Mio. EUR	19,7	0,2
Operativer Netto-Cashflow	Mio. EUR	16,1	6,4 <sup>3)</sup>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-6,0	-12,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-3,7	16,4
		<b>31. März 2012</b>	<b>31. Dez. 2011</b>
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	Mio. EUR	669,8	648,6
Eigenkapital	Mio. EUR	271,9	256,0
Eigenkapitalquote	%	40,6	39,5
Nettoverschuldung	Mio. EUR	186,5	198,5
Anzahl Stammebelegschaft		3.497	3.415
<b>Daten zur Aktie</b>			
ISIN		DE000A1H8BV3	
WKN		A1H8BV	
Börsenkürzel		NOEJ	
Höchstkurs <sup>4)</sup>	EUR	19,00	
Tiefstkurs <sup>4)</sup>	EUR	15,85	
Kurs 31. Dezember 2011 <sup>4)</sup>	EUR	16,00	
Kurs 31. März 2012 <sup>4)</sup>	EUR	18,55	
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2012	Mio. EUR	591,0	

<sup>1)</sup> Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand.

<sup>2)</sup> Bereinigt um einmalige, nicht periodenbezogene Aufwendungen (zum größten Teil Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang), Restrukturierungsaufwendungen und sonstige zentrale Posten/normalisierte Posten sowie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

<sup>3)</sup> In 2011 bereinigt vor allem um die Kosten des Börsengangs.

<sup>4)</sup> Xetra-Schlusskurs.

---

# Inhalt

2 Nr. 1 in hochinnovativer Verbindungstechnologie

4 NORMA Group am Kapitalmarkt

6 Konzern-Zwischenlagebericht

6 Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

7 Unternehmensstrategie

9 Geschäftsverlauf

9 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

13 Geschäftsfelder

14 Forschung und Entwicklung

14 Mitarbeiter

15 Chancen- und Risikobericht

16 Prognose

20 Nachtragsbericht

21 Konzern-Zwischenabschluss

22 Konzern-Bilanz

24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

25 Konzern-Kapitalflussrechnung

26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

28 Segmentberichterstattung

30 Verkürzter Konzernanhang

**Weitere Informationen**

Finanzkalender 2012

Kontakt und Impressum

# Nr. 1 in hochinnovativer Verbindungstechnologie

---

## Verbindung von **Kundenorientierung** und **Technologieführerschaft**

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnologie. Wir stehen unseren rund **10.000 Kunden** in über **90 Ländern** zum einen als strategischer Entwicklungspartner zur Seite und betreiben darüber hinaus ein **integriertes Service-Vertriebsnetzwerk** für unsere Produktlösungen. Wir fertigen und vertreiben über **35.000 hochwertige Verbindungsprodukte** für unterschiedliche Anwendungsbereiche in den drei Produktkategorien Befestigungsschellen (**CLAMP**), Verbindungselemente (**CONNECT**) und Fluidsysteme (**FLUID**). Unsere Produkte sind unter anderem in Motoren, Nutzfahrzeugen, Personenkraftwagen, Landwirtschaftsmaschinen, Flugzeugen, Zügen, Baumaschinen, Wasserleitungen und zahlreichen Haushaltsgeräten zu finden.

## Verbindung von **globaler Präsenz** und **regionalen Märkten**

Neben **17 Fertigungs- und Vertriebsstandorten** gehören zahlreiche Absatz- und Vertriebsstandorte in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und im asiatisch-pazifischen Raum zur NORMA Group. Wir beschäftigen rund **4.500 Mitarbeiter** weltweit.

## Verbindung von maßgeschneiderten Lösungen und standardisierten Produkten

Unsere zweigleisige Vermarktungsstrategie ist ein Alleinstellungsmerkmal, das uns klar vom Wettbewerb abhebt.



Der Bereich **Engineered Joining Technology (EJT)** deckt die spezifischen Erfordernisse von OEM-Kunden (Original Equipment Manufacturing) und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Wir entwickeln innovative Lösungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial für unterschiedlichste Anwendungsfelder und Märkte. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Unsere Produkte werden individuell entwickelt.

Der Bereich **Distribution Services (DS)** vertreibt ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Vertriebskanäle für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und Kunden, seien es Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler oder Baumärkte. Hierbei profitieren wir auch von unseren bekannten Marken:

### NORMA Group-Marken



# NORMA Group am Kapitalmarkt

## Die Aktie

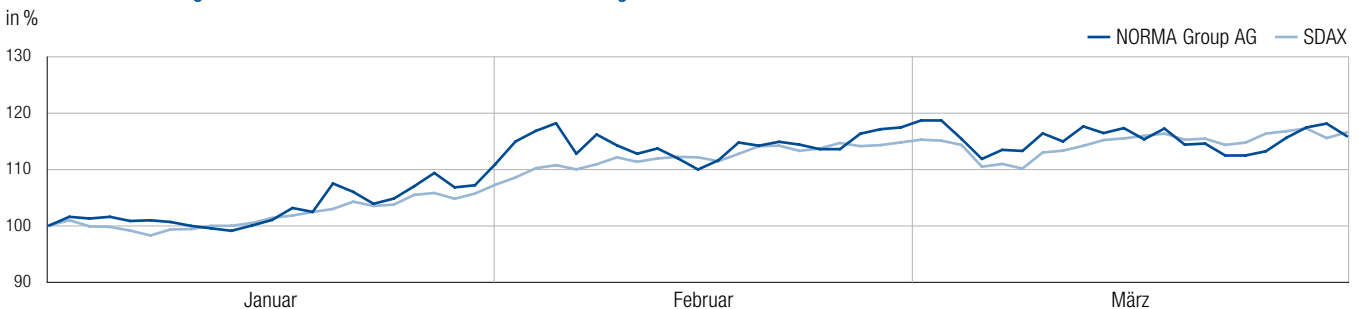
Nach einer Marktkapitalisierung von EUR 509,8 Mio. zum 31. Dezember 2011 stieg diese im 1. Quartal 2012 deutlich an und erreichte zum 31. März 2012 einen Wert von EUR 591,0 Mio. Das durchschnittliche (XETRA) Handelsvolumen der NORMA Group-Aktien lag im Berichtszeitraum bei rund 104.690 Stück pro Tag. Damit belegten wir Ende März im SDAX Rang 12 – sowohl in der Kategorie „Streu-besitz-Marktkapitalisierung“ als auch beim „Handelsumsatz“ (auf zwölf Monate hochgerechnet).

„Der Kurs der NORMA Group-Aktie hat sich im 1. Quartal 2012 sehr gut entwickelt und zeigte eine erfreuliche Kurssteigerung um 15,9 %.“

## Aktienkursentwicklung

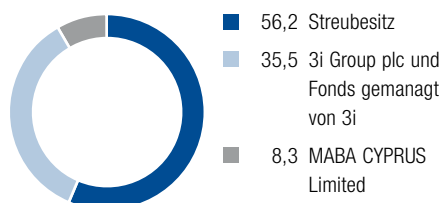
Der Kurs der NORMA Group-Aktie hat sich im 1. Quartal 2012 sehr gut entwickelt und zeigte eine erfreuliche Kurssteigerung um 15,9 % von EUR 16,00 am 31. Dezember 2011 auf EUR 18,55 am 31. März 2012. Ein freundliches Börsenumfeld und vor allem kontinuierlich gute Unternehmensmeldungen sowie der sehr gute Jahresabschluss 2011 mit Rekordwerten im Umsatz und in der Marge hat das Vertrauen der Investoren in die Aktie gefestigt.

### Aktienkursentwicklung 2. Januar bis 30. März 2012 im indexierten Vergleich zum SDAX

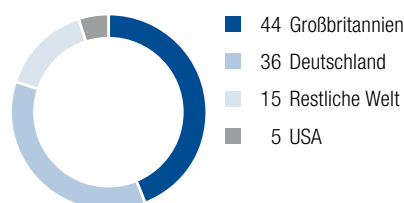


**Aktionärsstruktur**

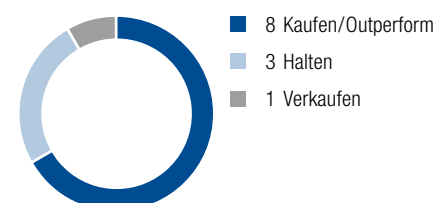
in % zum 31. März 2012

**Streubesitz nach Regionen**

in %

**Analystencoverage**

zum 31. März 2012

**Aktionärsstruktur**

Änderungen in der Aktionärsstruktur hat es im 1. Quartal 2012 nicht gegeben. Der Streubesitz der NORMA Group betrug weiterhin 56,2 %. Dies entspricht einem Anteil von 17,9 Millionen Aktien am gesamten Grundkapital von 31,9 Millionen Aktien.

Rund 35,5 % oder 11,31 Millionen Aktien werden von NORMA Groups Hauptgesellschafter 3i Group plc und von 3i verwalteten Fonds gehalten. Daneben hält MABA CYPRUS Limited 8,3 % oder 2,65 Millionen Aktien der NORMA Group.

Bei der institutionellen Aktionärsverteilung im Streubesitz bilden derzeit Großbritannien und Deutschland die regionalen Schwerpunkte. Stärkste Region ist Großbritannien mit einem Anteil von 44 %. Der Anteil der Aktionäre in Deutschland liegt bei rund 36 %. In den USA liegt der Anteilsbesitz bei rund 5 %.

**Investor Relations**

Auch in 2012 verfolgen wir unser Ziel, die Bekanntheit der NORMA Group weltweit zu erhöhen und die Wahrnehmung der NORMA Group-Aktie als attraktiven Wachstumswert zu festigen und auszubauen, weiter. Durch eine kontinuierliche, offene und verlässliche Kommunikation über die Entwicklung und die strategische Ausrichtung der NORMA Group wollen wir das Vertrauen der Anleger in die Aktie zusätzlich stärken und eine realistische und faire Bewertung der Aktie erreichen.

Ein Beleg für das steigende Interesse des Kapitalmarktes und die positive Aufnahme der NORMA Group-Aktie ist die Tatsache, dass bereits im 1. Quartal 2012 zwei weitere Banken die Coverage aufgenommen haben und somit nun zwölf Banken und Researchunternehmen die Aktie begleiten. Per 31. März 2012 lauteten acht Empfehlungen „kaufen“, drei „halten“ und eine „verkaufen“. Die Kursziele lagen zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt bei EUR 20,87 nach EUR 18,35 zum 31. Dezember 2011.



# Konzern-Zwischenlagebericht

## Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

### Internationale Konjunktur fängt sich, Eurozone in einer milden Rezession

Die Erholung in den USA sowie Maßnahmen zur Eindämmung der europäischen Staatsschulden- und Finanzkrise haben dazu beigetragen, dass der Abschwung der Weltwirtschaft Anfang 2012 gebremst wurde. Die Eurozone befindet sich jedoch in einer milden Rezession. Im Januar und im Februar ist die Industrieproduktion in Westeuropa gefallen (Eurostat: Februar -1,8 % zum Vorjahr). Die von der Schuldenkrise bisher am stärksten betroffenen Länder Griechenland, Irland, Portugal und Spanien weisen deutliche Rückgänge auf. Frankreich (-1,3 %) ist ebenfalls betroffen, während Deutschland (-0,1 %) stabil bleibt. China ist im 1. Quartal mit +8,1 %, dem geringsten Anstieg seit fast drei Jahren, langsamer gewachsen als erwartet.

### Deutschland weiterhin robust

Die deutsche Wirtschaft kann sich bisher dank einer starken Binnenkonjunktur vergleichsweise gut von den Abschwächungen in den Nachbarländern abkoppeln. Wichtige Frühindikatoren signalisieren hierzulande zudem bereits wieder eine Erholung. So haben sich im April der ZEW-Index (Konjunkturerwartung) nochmals leicht (+1,1 auf 23,4) und die Lagebeurteilung deutlich (+3,1 auf 40,7) verbessert. Darüber hinaus war der Ifo-Geschäftsklimaindex im April zum sechsten Mal in Folge auf nunmehr 109,9 Punkte gestiegen, den höchsten Stand seit Juli 2011.

### Maschinenbau: Rückläufige Aufträge signalisieren Produktionsrückgang

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat die Produktion in den ersten zwei Monaten 2012 um 9 % gesteigert. Allerdings tendieren die Bestellungen deutlich nach unten. Im 3-Monatszeitraum Januar bis März 2012 verzeichnete die Branche – auch angesichts der sehr hohen Vorjahresbasis – einen Rückgang bei den Auftragseingängen von 9 % (Inland -10 %, Ausland -8 %).

### Automobilindustrie weltweit auf Wachstumskurs, Westeuropa ist das Sorgenkind

Die weltweite Automobilproduktion (Pkw und NFZ) ist 2011 um 3,2 % gewachsen. Neben den USA wachsen vor allem die Märkte in China, Indien und Russland. In Westeuropa ist das Umfeld dagegen sehr schwierig. Im 1. Quartal 2012 fielen die Neuzulassungen in der EU um 7,7 % auf 3,312 Millionen Pkw. Deutschland (+1,3 %) und Großbritannien (+0,9 %) verzeichneten ein leichtes Wachstum, während Frankreich und Italien mit jeweils mehr als 20 % einbrachen. Seit Jahresbeginn 2012 tendieren in der EU auch die Zulassungszahlen für NFZ nach unten (Januar -4,7 %, Februar -11,3 %).

### Bauindustrie in Europa rückläufig, in Deutschland mit Zuwächsen

Europas Bauindustrie leidet unter der konjunkturellen Eintrübung und den Auswirkungen der Schuldenkrise. In der Eurozone ist die Bauproduktion im Januar um 2,7 % und im Februar um 12,9 % gefallen. Dagegen befindet sich die deutsche Bauindustrie auf einem moderaten Wachstumskurs. Niedrige Zinsen sowie ein hoher Bedarf im Wohnungs- und Wirtschaftsbau stützen die Entwicklung. In den Monaten Januar und Februar 2012 stiegen die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes in Deutschland real um 12,4 % und der Gesamtumsatz um 3,8 %.



## NORMA Group-Produkte

### NORMACLAMP®



### NORMACONNECT®



### NORMAFLUID®



## Unternehmensstrategie

Wir verfolgen das strategische Ziel, die Geschäftstätigkeit im In- und Ausland nachhaltig auszubauen und ein Umsatzwachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen. Darüber hinaus stehen hohe Profitabilität und stabile Cashflows im Mittelpunkt.

Kern unserer Konzernstrategie ist eine breite Diversifizierung in Bezug auf Produkte, Regionen und Endmärkte. Dies stärkt einerseits die Stabilität der Geschäftstätigkeit und versetzt uns andererseits in die Lage, attraktive Wachstumspotenziale aus der Vielzahl der relevanten Wachstumstrends bei Kunden und deren Endprodukten zu schöpfen.

„Aufbauend auf den Aktivitäten der letzten Jahre werden wir kurz- bis mittelfristig unsere Standorte in China und Indien weiter verstärken.“

### Unser erfolgreiches Alleinstellungsmerkmal: 2-Säulen-Vermarktungsstrategie

Ein zentrales Element unserer Konzernstrategie ist die erfolgreiche Konzentration auf zwei unterschiedliche Vertriebswege, die am speziellen Bedarf der jeweiligen Kunden ausgerichtet sind: Engineered Joining Technology (EJT) und Distribution Services (DS). Damit differenzieren wir uns deutlich vom Wettbewerb. Durch diese einzigartige Kombination aus umfassender Expertise und Kompetenz bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungsansätze für Industriekunden (EJT) mit der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Standardmarkenprodukte und -lösungen über einen globalen Vertrieb (DS) profitieren wir von unterschiedlichen Synergien. Diese umfassen unter

anderem signifikante Skaleneffekte in der Fertigung, die besondere Nähe zu internationalen EJT-Kunden und die Übertragung von Know-how aus dem EJT- in den DS-Bereich. Mit diesem Ansatz verstärken wir konsequent die Diversifizierung und Stabilität des Geschäfts.

### Unsere Erfolgsparameter: Größe, Innovationskraft, starke Marken und globale Präsenz

Wir adressieren attraktive, anspruchsvolle, stark wachsende und fragmentierte Nischenmärkte. Anwendungsbereiche für EJT-Verbindungs-lösungen sind z. B. die Emissionskontrolle, Kühlsysteme, Luftansaugung und Induktion, Hilfssysteme und Infrastruktur. Die relevanten Endmärkte decken das Spektrum von landwirtschaftlichen Maschinen über die Luftfahrtindustrie, Nutzfahrzeuge, Baumaschinen und Motoren bis hin zum Wassermanagement, zu Personenkraftwagen und Schienenfahrzeugen ab. Im EJT-Bereich verfügen wir über einen Marktanteil, der signifikant über dem des nächstgrößten Anbieters liegt. Damit können wir unseren Kunden weltweit maßgeschneiderte und qualitativ hochwertige Produkt- und Systemlösungen zur Verfügung stellen. Ferner stärken wir kontinuierlich unsere Innovationskraft und setzen auf Forschung und Entwicklung (F&E). Wir investieren jährlich ca. 4 % vom EJT-Umsatz in F&E-Aktivitäten.

Im Vertriebsweg DS verfügen wir über eine Vielzahl starker und bekannter Marken. Wir setzen darauf, diese jeweiligen Erfolgsparameter zu stärken und auszubauen. DS-Kunden sind sowohl Industrieunternehmen (OEM und Aftermarket), Instandsetzungs- und Reparaturunternehmen als auch Vertriebsunternehmen, Fachgroßhändler und Baumärkte.

Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Ausweitung der globalen Präsenz. Das Hauptaugenmerk in den Schwellenländern liegt dabei unter anderem auf Brasilien, Russland, Indien und China. Aufbauend auf den Aktivitäten der letzten Jahre werden wir kurz- bis mittelfristig unsere Standorte in China und Indien weiter verstärken.

## „Wir verfolgen eine Strategie des Wachstums aus eigener Kraft und aus gezielten Akquisitionen.“

### **Unsere Wachstumschancen: erhöhte Nachfrage nach hochentwickelter Verbindungstechnologie durch globale Megatrends und gezielte Akquisitionen**

Wir setzen strategisch gezielt auf die Potenziale aus nachhaltigen technologischen Kundenanforderungen (insbesondere Gewichtsreduktion, steigende Motoreffizienz, Modularisierung von Produktionsprozessen) sowie globalen Megatrends (zunehmendes Umweltbewusstsein, strengere Emissionsvorschriften, steigende Kraftstoffkosten, wachsender Kostendruck für Produzenten). Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach hochentwickelten Verbindungstechniken in den Endprodukten der Kunden schneller wachsen wird als die Endmärkte der Kunden selbst. Denn sowohl Anzahl als auch Wert qualitativ hochwertiger Verbindungselemente steigen im Endprodukt. Gestützt durch externe Marktstudien gehen wir davon aus, dass der Einsatz hochentwickelter Verbindungstechnologie wie beispielsweise bei Fahrzeugen, Baumaschinen und Motoren im Zeitraum 2010 bis 2015 je nach Kernindustrie und technischer Applikation um 3 % bis 15 % jährlich wächst. Wir sind mit der starken Marktposition, der globalen Aufstellung sowie der hohen Innovationskraft, Servicequalität und Liefertreue sehr gut aufgestellt, um von diesen Trends zu profitieren.

Wir verfolgen eine Strategie des Wachstums aus eigener Kraft und aus gezielten Akquisitionen. Zur Stärkung des organischen Wachstums setzen wir auf die kontinuierliche Ausweitung von Anwendungslösungen bei EJT-Bestandskunden, die Identifizierung und Gewinnung neuer EJT-Kunden, die Erweiterung und Vertiefung des Kundenstamms im Vertriebservice sowie den Eintritt in neue, wertschöpfende Endmärkte für hochentwickelte Verbindungstechnologie, wie z. B. den Entwässerungsmarkt.

Ausgewählte Akquisitionen zur Ergänzung des internen Wachstums sind ebenfalls fester Bestandteil unserer langfristigen Wachstumsstrategie. Bei der Identifizierung und Bewertung von Akquisitionsmöglichkeiten legen wir strenge Kriterien an. Zudem werden zukünftige Akquisitionen die regionale Präsenz der Gruppe stärken, das Produktportfolio ergänzen, den Kundenzugang verbessern und die Realisierung von Synergien ermöglichen.

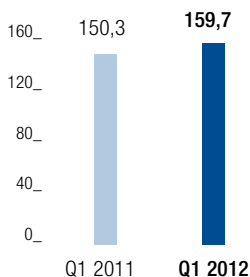
### **Unser kontinuierliches Optimierungsprogramm: Global Excellence**

Die strategischen Ziele der hohen Profitabilität und Stärkung des Cashflow unterstützen und steuern wir durch umfangreiche Maßnahmen. Dazu zählen Kostendisziplin, die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen in allen Funktionen und Regionen sowie ein erfolgreiches Supply Chain Management. Unser „Global Excellence Programm“ hat bereits signifikante Kosteneinsparungen generiert. Auf Basis der identifizierten und eingeleiteten Verbesserungsvorhaben werden wir aus diesem Programm auch künftig durch einen weiteren Zugewinn an Flexibilität gezielt Kostenvorteile realisieren.

### **Kontinuierliche Überwachung ausgewählter finanzieller und nicht finanzieller Steuerungsgrößen**

Die Konzernleitung orientiert sich bei der Führung der NORMA Group im Wesentlichen an finanziellen Steuerungsgrößen. Das sind vor allem Umsatz, bereinigte EBITDA- und EBITA-Größen, der bereinigte operative Netto-Cashflow sowie die Kapitalbindung in Investitionen und Working Capital (Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), Kapitalstruktur und Risiken aus Zinsen, Währungen und Materialkosten. Nicht finanzielle Steuerungsgrößen sind unter anderem Marktdurchdringung, Problemlösungsverhalten, Innovationsfähigkeit, Produktivitätsfortschritt und nachhaltige Gesamtentwicklung.

### Konzernumsatz in Mio. EUR



### Effekte auf den Konzernumsatz

	in Mio. EUR	Anteil in %
Umsatzerlöse Q1 2011	150,3	
Organisches Wachstum	7,6	5,1
Akquisitionen	0	0,0
Währungseffekte	1,8	1,2
<b>Umsatzerlöse Q1 2012</b>	<b>159,7</b>	<b>6,3</b>

## Geschäftsverlauf

### Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Im 1. Quartal 2012 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Die Nachfrage nach unseren hochentwickelten Verbindungsprodukten und Systemlösungen war in allen Kundengruppen und Regionen erfreulich, so dass wir im Berichtszeitraum weiterhin ein Volumenwachstum erzielen konnten. Unser EJT-Bereich hat sich sehr positiv entwickelt, während der DS-Bereich leicht zurückgefallen ist.

Das organische Wachstum der NORMA Group lag im 1. Quartal 2012 bei 5,1 % und war vor allem mengengetrieben. Außerdem trugen positive Währungseffekte mit 1,2 % zum Gesamtwachstum des 1. Quartals von 6,3 % bei.

Durch Maßnahmen unseres Global Excellence-Programms und durch selektive Preisanpassungen konnten wir gestiegene Materialkosten weitgehend kompensieren. Die Personalkosten reflektieren die gestiegene Mitarbeiterzahl aufgrund des Wachstums der NORMA Group und der damit verbundenen Ausweitung der Produktionskapazitäten in 2011.

Das ausgewiesene Ergebnis (EBITA) ist sehr erfreulich und wird in 2012 erstmals nach dem Börsengang im April 2011 nicht durch hohe Einmaleffekte verzerrt. Die operative EBITA-Marge lag geringfügig unter der des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Das Trade Working Capital spiegelt das Wachstum im 1. Quartal wider, ist aber wie schon in 2011 durch eine niedrige Kapitalbindung gekennzeichnet.

Wir konnten die Nettoverschuldung zum 31. März 2012 nochmals deutlich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 senken.

Die Bilanzsumme ist infolge des anhaltenden Wachstums gestiegen. Die Eigenkapitalquote wurde in 2011 durch die Kapitalerhöhung im Zuge des Börsengangs signifikant verbessert und konnte im 1. Quartal 2012 nochmals gesteigert werden.

Insgesamt ist der Vorstand zufrieden mit dem erzielten Wachstum. Wir gehen allerdings davon aus, dass im weiteren Jahresverlauf ein moderateres Wachstum zu verzeichnen sein wird. Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf des 1. Quartals 2012 und damit auch die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als erfreulich.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

#### Auftragsbestand auf hohem Niveau

Der Auftragsbestand lag im 1. Quartal 2012 mit EUR 227,7 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 191,2 Mio. (+19,1 %). Dabei wiesen alle Segmente und die beiden Vertriebswege EJT und DS einen positiv verlaufenden Auftragsbestand auf.

#### Hohes Umsatzwachstum 2012

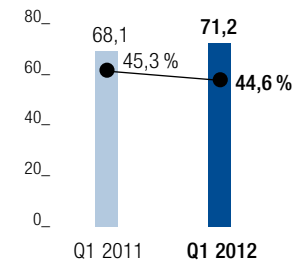
Wir haben das 1. Quartal 2012 mit sehr guten Werten in Umsatz und Ertrag abgeschlossen. Der Konzernumsatz wuchs um 6,3 % von EUR 150,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 159,7 Mio.

Im Bereich EJT konnten wir mit EUR 114,6 Mio. Umsatzzuwächse von 9,3 % (Vorjahr: EUR 104,8 Mio.) verbuchen. Im DS-Bereich war der Umsatz von EUR 45,2 Mio. gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 46,1 Mio. dagegen leicht rückläufig (-2,0 %). Dies lag an der wirtschaftlichen Situation und der damit verbundenen geringeren Nachfrage vor allem in südeuropäischen Ländern.

### Entwicklung der Vertriebswege

	EJT		DS	
	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
Umsatzerlöse in Mio. EUR	115	105	45	46
Wachstum in %	9		-2	
Umsatzanteil in %	72	69	28	31

### Materialkosten und Materialeinsatzquote in Mio. EUR



### Materialeinsatzquote verbessert

Wesentliche Bestandteile der Rohmaterialien, die im Konzern verwendet werden, sind austenitische und ferritische Stähle sowie Kunststoffgranulate. Die Materialeinsatzquote von 44,6 % ist im 1. Quartal 2012 im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode von 45,3 % leicht gesunken. Materialpreissteigerungen konnten entweder durch unsere systematischen Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen unseres Programms „Global Excellence“ oder durch Kostenweitergabe – z. B. von Veränderungen der Legierungszuschläge im Bereich EJT sowie durch Preiserhöhungen im Bereich DS – zum wesentlichen Teil aufgefangen werden.

Im 1. Quartal 2012 ergab sich nach Abzug der Materialkosten von EUR 71,2 Mio. und durch Bestandsveränderungen von EUR 2,3 Mio. ein Bruttogewinn von EUR 90,8 Mio. im Vergleich zum Wert des Vorjahres von EUR 85,0 Mio. Somit konnten wir die Bruttomarge mit 56,9 % nach 56,6 % im 1. Quartal 2011 leicht verbessern.

### Personalkosten reflektieren Expansion

Die Stammelegschaft der NORMA Group hat sich von 3.219 im 1. Quartal 2011 infolge des Wachstums und des Börsengangs auf 3.497 in 2012 erhöht (+8,6 %). Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erhöhten sich um 10,6 % auf EUR 39,5 Mio. im Vergleich zu EUR 35,7 Mio. (bereinigt) im Vorjahr. Die bereinigten Einmalaufwendungen im 1. Quartal 2011 resultierten vor allem aus Abfindungen im Zusammenhang mit der Integration der in 2010 akquirierten US-Gesellschaften sowie Rückstellungen für ein Phantom-Share-Programm der Altgesellschafter. Die Quote im Verhältnis zum Umsatz betrug 24,7 % im Vergleich zu 23,8 % im Vorjahr.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen konstant

Im 1. Quartal 2011 wurden die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von EUR 17,3 Mio. durch die Kosten des Börsengangs beeinflusst und um diese Einmalaufwendungen bereinigt. Im 1. Quartal 2012 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen EUR 18,7 Mio. Damit konnten wir die Quote im Verhältnis zum Umsatz mit 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr (11,5 %) stabil halten.

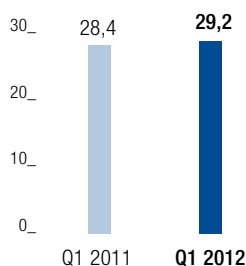
„Mit EUR 29,2 Mio. weist das EBITA eine zufriedenstellende Steigerung von 2,9 % auf.“

### Operatives Ergebnis verbessert

Der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) lag im Berichtszeitraum bei EUR 32,7 Mio. im Vergleich zu EUR 32,0 Mio. (bereinigt) im 1. Quartal 2011. Eine für die NORMA Group aussagekräftigere operative Gewinngröße ist das EBITA, das in 2011 zum einen durch Abschreibungen auf materielle Vermögensgegenstände, die sich aus der Kaufpreisallokation historischer Akquisitionen ergeben hatten sowie durch Einmaleffekte, die im Wesentlichen auf den Kosten des Börsengangs beruhen, bereinigt wurde. Dieses bereinigte EBITA betrug im 1. Quartal 2011 EUR 28,4 Mio. Im 1. Quartal 2012 wurde diese Kenngröße nur unwesentlich um Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen und immaterielle Vermögenswerte bereinigt und lag bei EUR 29,2 Mio.

### Bereinigtes EBITA

in Mio. EUR



### Überleitung EBITA zu bereinigtem EBITDA

in Mio. EUR	Q1 2012
EBITA	29,1
+ Restrukturierungskosten	0
+ einmalige Kosten	0
+ andere normalisierte Kosten	0
+ Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen	0,1
<b>Bereinigtes EBITA</b>	<b>29,2</b>
+ Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen)	3,5
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>32,7</b>

Es wies mit 2,9 % eine zufriedenstellende Steigerung gegenüber dem bereinigten EBITA von 2011 auf. Insbesondere die Region Amerika hat zu dieser Verbesserung beigetragen. Die operative Marge erreichte 18,3 % und lag damit leicht unter dem sehr hohen Niveau des Vergleichszeitraums 2011 von 18,9 % (bereinigt), jedoch über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2010 (18,2 %).

#### Erfreuliches Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im 1. Quartal 2011 wurde stark durch die Vorbereitungen auf den Börsengang beeinflusst. Durch die deutlich gesunkene Nettoverschuldung sowie die vorteilhafte Refinanzierung sind die Finanzierungsaufwendungen deutlich niedriger und betragen im 1. Quartal 2012 EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.)

#### Gutes Ergebnis nach Steuern

Die bereinigten Ertragsteuern im Vorjahreszeitraum 2011 wurden durch latente Steuererträge und der Inanspruchnahme bisher bilanzunwirksamer Verluste und aus im Geschäftsjahr 2011 gebildeten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen des Vorjahres beeinflusst und betragen EUR 7,1 Mio. Im Berichtszeitraum 2012 betragen die Ertragsteuern EUR 7,4 Mio. (bereinigt um die steuerliche Wirkung auf Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen EUR 7,8 Mio.). Somit erreichten wir im Konzern ein Ergebnis nach Steuern von EUR 16,3 Mio. (bereinigt EUR 17,3 Mio.) im Vergleich zu EUR 0,8 Mio. (bereinigt EUR 18,1 Mio.) im Berichtszeitraum 2011. Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,51 (Vorjahr: EUR 0,03). Basis hierfür bildet die gewichtete Anzahl der Aktien zum 31. März 2012 von 31.862.400 Aktien (Vorjahr: 24.862.400 Aktien). Gerechnet mit den ausstehenden Aktien per 31. März 2012 (31.862.400 Aktien) ergibt sich ein Pro-forma-bereinigtes Ergebnis je Aktie von EUR 0,54 (Vorjahr: EUR 0,57).

## Finanz- und Vermögenslage

### Bilanzsumme spiegelt das starke Wachstum des Konzerns wider

Zum 31. März 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresresultimo 2011 um 3,3 % auf EUR 669,8 Mio. Hier wirkte sich vor allem die Erhöhung des Umlaufvermögens im Zuge der Umsatzausweitung aus. Langfristige Vermögenswerte beliefen sich auf rund 61 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen umfasste im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 222,9 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 224,8 Mio.), sonstige immaterielle Vermögensgegenstände – wie Patente und Markenrechte – von EUR 75,7 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 78,9 Mio.) und Sachanlagen von EUR 99,4 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 97,2 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 80,8 Mio. zum 31. Dezember 2011 auf EUR 94,3 Mio. zum 31. März 2012. Dieser Anstieg spiegelt den normalen Geschäftsverlauf mit einem starken Aufbau der Forderungen im 1. Quartal des Geschäftsjahres wider.

Der Cash-Bestand betrug zum 31. März 2012 EUR 78,2 Mio. gegenüber EUR 67,9 Mio. am 31. Dezember 2011. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das strikte Working Capital Management zurückzuführen.

**Operativer Netto-Cashflow**

in Mio. EUR	Q1 2012	Q1 2011
EBITDA	32,7	32,0*
Veränderung im Working Capital	-10,5	-16,8
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-6,1	-8,8
<b>Operativer Netto-Cashflow</b>	<b>16,1</b>	<b>6,4*</b>

\* In 2011 bereinigt vor allem um die Kosten des Börsengangs.

**Solide Konzern-Eigenkapitalbasis von 40,6 %**

Die Konzern-Bilanz wies zum 31. März 2012 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 271,9 Mio. aus (31. Dezember 2011: EUR 256,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote konnte auf 40,6 % erhöht werden (31. Dezember 2011: 39,5 %).

**Nettoverschuldung weiter gesenkt**

Die Nettoverschuldung betrug zum 31. März 2012 EUR 186,5 Mio. und wurde im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (EUR 198,5 Mio.) weiter gesenkt. Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich damit weiter auf rund 0,7 verbessert im Vergleich zu rund 0,8 zum Jahresende 2011. In den Nettofinanzschulden sind derivative (nicht zahlungswirksame) Verbindlichkeiten von EUR 20,0 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 21,8 Mio.) enthalten.

Die Rückstellungen lagen mit EUR 10,4 Mio. zum 31. März 2012 auf gleichem Niveau wie zum Geschäftsjahresende 2011 (EUR 11,0 Mio.).

**Trotz starken Wachstums geringe Kapitalbindung im (Trade) Working Capital**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. März 2012 EUR 47,3 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 41,4 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beliefen sich auf EUR 94,3 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 80,8 Mio.). Diese Veränderung ist vor allem auf das operative Wachstum zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen veränderte sich im Vergleich zum Jahresultimo 2011 trotz des dynamischen Umsatzwachstums nur leicht auf EUR 69,7 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 66,8 Mio.).

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 31. März 2012 EUR 116,7 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 106,2 Mio.) und reflektierte damit den dynamischen Geschäftsverlauf bei unverändert niedriger relativer Kapitalbindung im Verhältnis zum Umsatz.

**Operativer Netto-Cashflow deutlich positiv**

Der operative Netto-Cashflow (EBITDA (im Vorjahr: bereinigtes EBITDA) plus/minus Veränderungen im Trade Working Capital minus Investitionen aus dem operativen Geschäft) dient dem Management unterjährig und im operativen Geschäftsverlauf als interne Steuerungsgröße. Dieser Cashflow konnte unsere hohen Erwartungen weiterhin erfüllen und war im 1. Quartal 2012 trotz des Wachstums mit EUR 16,1 Mio. deutlich positiver als im Vorjahr mit EUR 6,4 Mio. Bezogen auf den Gesamtumsatz stieg er damit von 4,3 % im 1. Quartal 2011 auf 10,1 % im 1. Quartal 2012.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug zum 31. März 2012 EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und spiegelt neben dem erheblich verbesserten Periodenergebnis hauptsächlich den geringeren Mittelabfluss in den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten wider sowie die geringeren Zinszahlungen aufgrund der Refinanzierung im Jahr 2011.

„Der operative Netto-Cashflow konnte mit EUR 16,1 Mio. unsere hohen Erwartungen weiterhin erfüllen.“

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2012 EUR -6,0 Mio. (2011: EUR -12,6 Mio.) und beinhaltete Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Die Investitionen im 1. Quartal 2012 betrafen vor allem Projekte zur Erweiterung unserer Fertigungskapazitäten in Deutschland, den USA, Polen und China sowie das neue Werk in Serbien.



## Entwicklung der Geschäftsfelder

in Mio. EUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt	
	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
Außenumsatzerlöse	99,2	99,8	50,2	42,6	10,3	7,9	159,7	150,3
Beitrag zum Konzernaußenumsatz in %	62	67	32	28	6	5	100	100
Bereinigtes EBITDA	24,8	26,1	10,5	8,3	0,8	1,3	36,1*	35,7*

\* Vor Überleitung auf Konzernergebnis (siehe Seite 28 / 29).

Somit betrug die Investitionsquote im 1. Quartal 2012 3,8 % vom Umsatz. Auf Basis des langfristigen Trendwachstums streben wir mittelfristig Investitionen für Erweiterungen und Instandhaltungen von bis zu 4,5 % vom Umsatz auf jährlicher Basis an.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Quartal 2012 auf EUR -3,7 Mio. (2011: EUR +16,4 Mio.) und betraf im Wesentlichen Zinszahlungen.

### Liquiditätsmanagement

Zum 31. März 2012 weisen wir einen gruppenweiten Cash-Bestand von EUR 78,2 Mio. (31. Dezember 2011: EUR 67,9 Mio.) aus. Unser Ziel ist es, die überschüssige Liquidität der Gruppenmitglieder zu bündeln und unter Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit diese Gelder optimiert anzulegen.

## Geschäftsfelder

### Unterschiedliche Dynamik in den drei operativen Regionen

Das operative Geschäft der NORMA Group wird zunehmend vom Auslandsgeschäft geprägt. Im 1. Quartal 2011 kamen 59,4 % des Konzernumsatzes aus dem Ausland. Im 1. Quartal 2012 betrug der Anteil bereits 64,4 %.

Unsere drei regionalen Segmente EMEA (Europe, Middle East, Africa), Amerika und Asien-Pazifik haben sich im 1. Quartal 2012 unterschiedlich entwickelt.

### Stagnierende Entwicklung der Region EMEA

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage verzeichneten wir in der EMEA-Region im 1. Quartal 2012 wie erwartet eine Stagnation. Der Umsatz in dieser Region ist um 0,6 % von EUR 99,8 Mio. im 1. Quartal 2011 auf EUR 99,2 Mio. in 2012 gesunken. Bezogen auf den Gesamtumsatz ist der Anteil der EMEA-Region von 67 % im 1. Quartal 2011 auf 62 % in 2012 gefallen. Dies liegt auch an der weiteren Internationalisierung unseres Geschäfts und der verstärkten Expansion in die Regionen Amerika und vor allem Asien-Pazifik.

„Die weitere Internationalisierung unseres Geschäfts zeigt sich in den positiven Wachstumsraten in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik.“

### Dynamische Entwicklung der Region Amerika

Das Segment Amerika erzielte im 1. Quartal 2012 eine positive operative Ergebnisentwicklung. Der Umsatzanteil dieser Region am Gesamtumsatz betrug 32 % bei einem Umsatz von EUR 50,2 Mio. (Vorjahr: EUR 42,6 Mio. bzw. 28 %). Die Steigerung von 17,9 % ist hauptsächlich auf eine starke organische Entwicklung mit erfreulichen Volumensteigerungen zurückzuführen.



## Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

in Mio. EUR	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
EMEA	99,2	99,8	-0,6
Amerika	50,2	42,6	17,9
Asien-Pazifik	10,3	7,9	30,3

**Positive Entwicklung der Region Asien-Pazifik**

Die Entwicklung unseres Geschäfts in der Region Asien-Pazifik war unverändert erfreulich. Die Bedeutung dieser Region für unser Wachstumspotenzial steigt stetig. Durch den Anstieg des Lebensstandards in den dortigen Schwellenländern erhöht sich auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten. Der Umsatzanteil lag mit 6 % zum 31. März 2012 (Vorjahr: 5 %) in dieser Region noch relativ niedrig. Betrachtet man den Umsatzanteil jedoch bezogen auf die Bestimmungsregion, d.h. inklusive der importierten Umsätze aus anderen Regionen, lag er bereits bei rund 12 %. Der Umsatz im 1. Quartal 2012 lag bei EUR 10,3 Mio. im Vergleich zu EUR 7,9 Mio. im 1. Quartal 2011.

Um der steigenden Bedeutung dieser Region weiterhin Rechnung zu tragen, haben wir im Januar eine Repräsentanz in Vietnam, einem der nächsten großen Wachstumsmärkte, eröffnet. Geplant sind weitere Niederlassungen auf den Philippinen und in Indonesien. Damit erschließen wir neue Märkte in dieser wachstumsstarken Region.

„Mit einer Umsatzsteigerung von ca. 30 % verzeichnete die Region Asien-Pazifik das stärkste Wachstum.“

**Forschung und Entwicklung**

Zum 31. März 2012 haben wir im Bereich F&E 179 Mitarbeiter gegenüber 174 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2011 weltweit beschäftigt

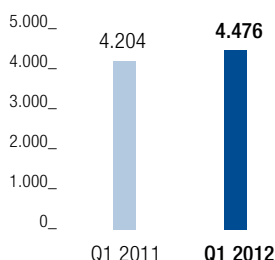
**Weitere Innovationen im Blick**

Wir haben die Entwicklung einer manipulationssicheren Schnecken-gewindeschelle abgeschlossen und die NORMACLAMP TORRO Tamper Proof auf den Markt gebracht. Diese ist mit einem speziellen Schraubenkopf ausgestattet, der nur mit einem Spezialwerkzeug montiert und gelöst werden kann. Dadurch können beim Kunden Fehler in der Montage von Komponenten wie vorkonfektionierten Tank-, Luftansaug- oder Kühlersystemen vermieden werden. Dies führt zu Vereinfachungen in den Prozessabläufen und hilft, Kosten zu sparen.

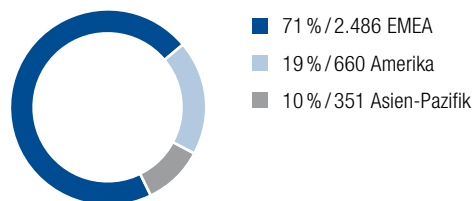
**Mitarbeiter**

Infolge der starken Geschäftsausweitung beschäftigten wir zum 31. März 2012 inklusive Leiharbeitnehmern 4.476 Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzahl stieg damit im Vergleich zum Vorjahr (4.204 Mitarbeiter) um 272 Beschäftigte oder 6,5 %. Rund 80 % unserer Mitarbeiter arbeiten außerhalb Deutschlands. Der Zuwachs an Mitarbeitern ist auf die Neueröffnung unseres Werks in Serbien und den Ausbau vorhandener Standorte im Jahr 2011 zurückzuführen. Da rund 30 % der Belegschaft in einem befristeten Arbeitsverhältnis oder als Leiharbeitnehmer beschäftigt sind, können wir schnell auf Auslastungsschwankungen reagieren.

**Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitnehmern)**  
 zum 31. März 2012



**Mitarbeiter nach Regionen (Stammebelegschaft)**  
 zum 31. März 2012



Zum 31. März 2012 waren 71 % der NORMA Group-Belegschaft in der Region EMEA beschäftigt. Mit rund 2.486 Mitarbeitern stieg die Beschäftigtenzahl in dieser Region, vor allem aufgrund der neuen Produktionsstandorte in Serbien und Russland, um 6,7 % zum Vergleichszeitraum 2011 mit 2.329 Mitarbeitern.

660 Mitarbeiter oder 19 % der Belegschaft waren in der Region Amerika beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 14 % gegenüber der Anzahl von 579 Beschäftigten zum 31. März 2011.

10 % unserer Mitarbeiter waren zum 31. März 2011 in der Region Asien-Pazifik beschäftigt. Die Steigerung von 12,9 % auf 351 Beschäftigte (31. März 2011: 311 Mitarbeiter) resultiert aus der Neueröffnung unseres Werks in Thailand sowie dem Ausbau der dortigen Operations- und Supply Chain-Organisation.

„Rund 80 % unserer Mitarbeiter arbeiten außerhalb Deutschlands – ein weiterer Beleg für die hohe Internationalisierung unseres Geschäfts.“

## Chancen- und Risikobericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unser Ziel ist es daher, durch ein wirksames Management von Chancen und Risiken den Unternehmenswert langfristig zu erhöhen. Zur Beschreibung der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 (Geschäftsbericht S. 61 f.) verwiesen.

Bis auf die im Folgenden beschriebenen Änderungen sind die chancen- und risikobezogenen Aussagen des NORMA Group-Konzernlageberichts 2011 weiterhin gültig. Für eine ausführliche Beschreibung der bestehenden Chancen und Risiken unseres Konzerns verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember auf den Seiten 63 bis 70 getroffenen Aussagen sowie auf die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts.

### Risiken

#### Volkswirtschaftliche Risiken

Die erneute Eskalation der europäischen Schuldenkrise sowie die hieraus drohende Rezession in den südlichen Peripherie-Staaten Europas können sich abträglich auf die Geschäftstätigkeit der NORMA Group in diesen Regionen auswirken. Wir erwarten jedoch, dass diese Entwicklung durch ein weiterhin hohes Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets sowie positive Entwicklungen in den anderen europäischen Ländern und in den USA kompensiert werden kann. Daher hat sich insgesamt an unserer Risikoeinschätzung, dass sich ungünstige makroökonomische Entwicklungen negativ auf das Geschäft der NORMA Group auswirken werden, im Vergleich zum Jahresende 2011 nichts geändert.

### Währungsrisiken

Die NORMA Group ist als international agierendes Unternehmen in mehr als 90 Ländern tätig und unterliegt dem aus unterschiedlichen Fremdwährungsrisikopositionen resultierenden Währungsrisiko im Hinblick auf die wesentlichsten Währungen US-Dollar, Britische Pfund, Chinesische Renminbi, Polnische Zloty und Schwedische Krone. Ab dem 2. Quartal 2012 wurde zur weiteren Verringerung der Wechselkurs-Exposures das Währungsrisiko aus polnischen Zloty bis zum Geschäftsjahresende auf rollierender Basis durch Terminkontrakte abgesichert.

Die Übernahme der Connectors Verbindungstechnik AG, Schweiz, am 19. April 2012, die ihre Geschäftstätigkeit weitgehend in lokaler Währung abwickelt, erhöht den Einfluss von Wechselkursentwicklungen des Schweizer Franken zum Euro auf das operative Geschäft der NORMA Group. Allerdings nehmen wir aufgrund des zu erwartenden Beitrags zum Gesamtumsatz der NORMA Group an, dass die Fremdwährungseffekte vergleichsweise moderat ausfallen werden. Insgesamt gehen wir daher im Vergleich zum Ende des Jahres 2011 von unveränderten Währungsrisiken aus.

„Die Akquisition der Connectors Verbindungstechnik AG wird uns neue Marktpotenziale erschließen.“

### Zinsänderungsrisiken

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnten im 1. Quartal 2012 der durch Zinscaps gesicherte Teil der Finanzverbindlichkeiten zu günstigeren Konditionen mittels Zinsswaps vollständig fixiert werden. Hieraus hat sich das Zinsänderungsrisiko für die NORMA Group im Vergleich zum Ende des Jahres 2011 weiter verringert.

### Chancen

#### Wachstumschancen durch Akquisitionen und Neueröffnungen

Durch die Akquisition der Connectors Verbindungstechnik AG, Schweiz, am 19. April 2012 erwarten wir, neue Marktpotenziale im traditionell durch vergleichsweise hohe Margen gekennzeichneten Bereich der Pharma- und Biotechnologie zu erschließen und unser Produktportfolio in diesem Bereich zu erweitern.

### Prognose

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

##### Moderates Wachstum der Weltwirtschaft unter erheblichen Risiken

Die OECD prognostiziert für die USA einen BIP-Zuwachs von annualisiert 2,9 % und 2,8 % in den ersten beiden Quartalen 2012. Ganzjährig wird in den USA ein Wachstum von 2,0 % und für 2013 von 2,5 % erwartet. Die Weltbank rechnet für China mit einem Wachstum von 8,2 % im laufenden Jahr und von 8,6 % für 2013.

## „Wir halten an unserem formulierten Ausblick für 2012 fest und erwarten eine Umsatzsteigerung zwischen 3 % und 6 % im Konzern.“

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob in seinem April-Kommentar hervor, dass die Bedrohung eines scharfen globalen Abschwungs nachgelassen hat. Für die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird eine leichte Erholung, für die meisten Wachstums- und Schwellenländer eine relativ solide Wirtschaftsentwicklung erwartet. Gegenüber der Januar-Schätzung hat der IWF die Prognose zum globalen BIP-Wachstum für 2012 leicht auf +3,5 % (bisher +3,3 %) angehoben. 2013 wird das Wachstum nach IWF-Angaben 4,1 % betragen. Der IWF schätzt die konjunkturelle Situation dennoch nach wie vor als sehr fragil ein. Kernproblem ist weiterhin die Staatsschulden- und Finanzkrise in Europa. Zudem bergen die drastisch gestiegenen Ölpreise ein erhebliches Konjunkturrisiko.

### Europas Konjunktur driftet weiter auseinander

Für 2012 wird für die Eurozone allgemein ein realer BIP-Rückgang von 0,3 % erwartet (EU-Kommission, Eurostat, IWF), mit einem schwachen ersten Halbjahr sowie einer anschließenden leichten Erholung. Nach Eurostat-Schätzungen werden 2012 neben Griechenland (reales BIP: -4,4 %), Portugal (-3,3 %) und Spanien (-1,0 %) auch Italien (-1,3 %) und die Niederlande (-0,9 %) spürbar unter der Rezession leiden. Für Frankreich (+0,4 %) und Deutschland (+0,6 %) werden moderate Wachstumsraten unterstellt – ebenso für Großbritannien (+0,6 %). Die Prognosen sind für 2013 wieder etwas positiver. Nach Eurostat-Schätzungen soll die Eurozone dann um 1,3 % wachsen (IWF: +0,9 %), die EU insgesamt (27 Länder) um 1,5 %.

### Deutschland wieder auf Wachstumskurs

Die führenden Forschungsinstitute sehen die deutsche Konjunktur in ihrem Frühjahrsgutachten im Aufwind. Sie haben ihre Gemeinschaftsprognose für das Wachstum 2012 auf +0,9 % (bisher: +0,8 %) angehoben und schätzen den BIP-Zuwachs für 2013 auf +2,0 %. Das Gutachten ist damit etwas optimistischer als die Schätzungen des IWF und von Eurostat (+0,6 % für 2012 und +1,5 % für 2013).

Das Frühjahrsgutachten geht davon aus, dass die Exporte in beiden Jahren wachsen werden, aber langsamer als die Importe. Zudem wird eine weitere Verbesserung der Lage am deutschen Arbeitsmarkt mit rückläufigen Arbeitslosenzahlen erwartet. Damit bleibt der private Konsum eine konjunkturelle Stütze. Die Bruttoanlageinvestitionen sollen 2012 um 2,8 % und 2013 um 6,1 % zulegen. Darüber hinaus wird sich der Finanzierungssaldo des Staates spürbar verbessern.

### Maschinenbau 2012 mit zyklischer Delle

Der VDMA geht infolge zuletzt rückläufiger Aufträge für das 1. Halbjahr 2012 von leichten Minusraten in der Produktion aus, rechnet aber damit, dass diese Delle im weiteren Jahresverlauf aufgeholt werden kann. 2012 kann damit ein Jahr mit Nullwachstum für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau werden.

### Automobilindustrie weltweit auf Wachstumskurs, Westeuropa ist das Sorgenkind

Die weltweite Absatzentwicklung der Automobilindustrie wird im Jahr 2012 analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung je nach Region unterschiedlich ausfallen und weiter auseinanderdriften. Die Nachfrage in China, Russland und Indien boomt, der US-Markt sowie Japan erholen sich spürbar. Für China und die USA rechnet der VDA 2012 mit einem Wachstum von jeweils 8 %. Westeuropa wird dagegen 2012 rückläufige Absatzzahlen aufweisen.

Trotz der schwierigen Situation in Westeuropa zeigen sich die deutschen Automobilhersteller – insbesondere im Premiumsegment – für 2012 dennoch optimistisch. Der VDA rechnet für 2012 mit einem Wachstum der deutschen Pkw-Hersteller von 4 %. Der Autoexperte Prof. Dudenhöfer (Center Automotive Research) hat seine Prognose 2012 für den Pkw-Markt weltweit auf +4,1 % (bisher +2,1 %) angehoben.

**BIP-Wachstumsraten**

in %	2011	2012 e	2013 e
Welt	+3,9	+3,5	+4,1
USA	+1,7	+2,0	+2,5
China	+9,2	+8,2	+8,6
Euro-Raum	+1,5	-0,3	-1,3
Deutschland	+3,0	+0,9	+2,0

Quellen: IWF, Weltbank, Eurostat, Frühjahrgutachten.

**Die deutsche Bauindustrie legt weiter zu**

Da wesentliche Konjunkturprogramme ausgelaufen sind, erwartet der ZDB für 2012 lediglich einen moderaten Zuwachs im öffentlichen Bau von 0,3 %, prognostiziert aber für den Wohnungs- (+6,0 %) und Wirtschaftsbau (+4,5 %) auch im laufenden Jahr deutliche Umsatzsteigerungen. Insgesamt soll der Branchenumsatz 2012 somit um 3,8 % zulegen (bisherige Schätzung: +1,7 %) nach 12,1 % im Vorjahr. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie rechnet für 2012 mit einem Umsatzzuwachs von 2,5 % nominal bzw. 1 % real. Die gute Auftragslage stützt diese Prognosen.

**Ausrichtung der NORMA Group**

Unser im Geschäftsbericht 2011 formulierter Ausblick für 2012 besteht unverändert fort. Der Auftragseingang im 1. Quartal 2012 und der hohe Auftragsbestand sprechen dafür, dass wir unsere Erwartungen für Umsatz und Ergebnis erreichen.

**Künftige Entwicklung der NORMA Group – Umsatzwachstum für 2012 erwartet**

Begünstigt durch ein solides Wachstum in China und den Ausbau unserer Aktivitäten in einigen asiatischen Märkten sowie Marktanteilsgewinne erwarten wir für die Region Asien-Pazifik ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Nach dem soliden Wachstum des Vorjahres ist der nordamerikanische Markt noch nicht auf dem historischen Höchststand und lässt insbesondere in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Oberklassefahrzeuge ein Marktwachstum für 2012 vermuten. In der Region Amerika zeichnet sich daher ein solides und leicht wachsendes Geschäft im niedrigen einstelligen Prozentbereich ab. In der Region EMEA ergibt sich ein differenziertes Bild. Während Deutschland und die meisten nordeuropäischen Märkte ein leichtes Wachstum erwarten lassen, sind insbesondere

die Märkte im Süden Europas durch die makroökonomischen Entwicklungen der einzelnen Staaten negativ beeinflusst. In Summe sollten sich die einzelnen Märkte in dieser Region in etwa ausgleichen können.

Wir erwarten im Bereich EJT unter anderem aufgrund neuer Produkteinführungen einen deutlichen Umsatzanstieg, während wir im Bereich DS für 2012 ein moderates Umsatzwachstum sehen, welches sich typischerweise am Wachstum des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts orientiert.

In Summe erwarten wir, dass der Konzernumsatz im Jahr 2012 zwischen 3 % und 6 % gegenüber 2011 wachsen wird. Beinhaltet sind hier ein Volumenwachstum in den Endmärkten von rund 2 % bis 3 % und ein für unser Geschäftsmodell typisches Wachstum oberhalb dieses Volumens durch die Erhöhung der Anzahl der Schnittstellen bzw. Verbindungslösungen und deren Wertigkeit. Dies setzt voraus, dass keine starke konjunkturelle Abkühlung eintritt.

Außerdem ergeben sich konsolidierungsbedingt zusätzliche Umsätze von rund EUR 10 Mio. im Vergleich zum Vorjahr aus der Akquisition des Schweizer Unternehmens Connectors Verbindungstechnik AG vom April diesen Jahres.

**Forschung & Entwicklung auch künftig bei 4 % vom EJT-Umsatz**

Wir planen, auch künftig rund 4 % vom EJT-Umsatz in Forschung & Entwicklung zu investieren. Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit bleibt dabei weiterhin, innovative Lösungen für die Anforderungen unserer Kunden an Gewichtsreduktion, steigende Motoreffizienz und Modularisierung der Produktionsprozesse zu finden. Dadurch stellen wir einen Wettbewerbsvorsprung sicher, der insbesondere im Bereich EJT von unseren Kunden honoriert wird. Zudem finden Entwicklungen aus diesem Bereich immer wieder ihren Weg in die Anwendungsgebiete der Kunden im Bereich Distribution Services. Wir planen, auch im Jahr 2012 wieder neue Patente zur Anmeldung zu bringen.

**Prognose 2012**

Umsatzwachstum	3 % bis 6 %
EBITA-Marge	mindestens auf Höhe der beiden Vorjahre (17,4 % bzw. 17,7 %)
Investitionen in F&E	rund 4 % des EJT-Umsatzes
Materialeinsatzquote	rund 45 %
Finanzergebnis	rund EUR -15 Mio.
Steuerquote	rund 30 % bis 32 %
Investitionsquote	bis zu 4,5 % des Konzernumsatzes
Dividende	ca. 30 % bis max. 35 % des Konzernjahresergebnisses

**Stabile Materialeinsatzquote in Prozent vom Umsatz geplant**

Durch den Abschluss unterjährig fester Einkaufskontrakte im Bereich Stahl sowie technische Kunststoffe sichern wir uns weitgehend gegen Preisveränderungen an den Rohstoffmärkten für das Geschäftsjahr ab. Preisschwankungen, die für Zuschlagstoffe nachfragebedingt im Laufe des Geschäftsjahres entstehen, können wir vertragsbedingt in großen Teilen an unsere Kunden weitergeben. Dadurch erreichen wir im Zusammenspiel mit den Maßnahmen aus dem weltweiten Kostenoptimierungsprogramm „Global Excellence“ eine weitgehend stabile Materialeinsatzquote im Konzern von rund 45 %.

„Wir sichern weiterhin unseren Wettbewerbsvorsprung durch die Ausweitung unseres Produktportfolios in neue zukunftsorientierte Bereiche.“

**Weitere Optimierung der übrigen Kostenpositionen**

Durch das kontinuierliche Wachstum des Konzerns und die Verstärkung der Aktivitäten in Asien-Pazifik erwarten wir in Summe einen unterproportionalen Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Umsatz. Dies führt zu einer graduellen und kontinuierlichen Verbesserung der Personalkostenquote. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stabilisieren sich durch Aufwendungen für das Wachstum und den Ausbau der Aktivitäten in den Schwellenländern.

**EBITA-Marge auf Höhe der Jahre 2010 und 2011 erwartet**

Trotz eines geringeren Umsatzwachstums im Vergleich zum Vorjahr und des Ausbaus der Aktivitäten insbesondere in der Region Asien-Pazifik streben wir für 2012 eine EBITA-Marge an, die mindestens auf Höhe der bereinigten Marge der beiden Vorjahre liegen sollte (2010: 17,4 %, 2011: 17,7 %). Basis hierfür sind das Umsatzwachstum sowie die Effekte aus dem gruppenweiten Kostensenkungsprogramm „Global Excellence“.

**Stark verbessertes Finanzergebnis erwartet**

Das Finanzergebnis wird durch die 2011 durchgeführte Kapitalerhöhung sowie die anschließende Refinanzierung mit einer Senkung der syndizierten Bankverbindlichkeiten und einer deutlich verbesserten Zinsstruktur der verbliebenen Fremdfinanzierung positiv beeinflusst. Wir erwarten ein Finanzergebnis in Höhe von rund EUR -15 Mio. unter Ausschluss derivativer Bewertungsveränderungen.

**Ergebnis je Aktie steigt**

Das Ergebnis je Aktie wird im Geschäftsjahr 2012 stark steigen. Das Umsatzwachstum und eine nachhaltige Marge tragen dazu ebenso bei wie die nicht mehr anfallenden Einmalaufwendungen des Vorjahres, insbesondere die des Börsengangs. Infolge der verbesserten Finanzierungsstruktur und der niedrigeren Gesamtverschuldung im Durchschnitt des Geschäftsjahres rechnen wir mit niedrigeren Zinsaufwendungen. Die Steuerquote sollte auf dem Niveau von rund 30 % bis 32 % vom Ergebnis vor Steuern liegen.

**Investitionsquote von 4,5 % angestrebt**

Für das Geschäftsjahr 2012 planen wir Investitionen in Höhe von bis zu 4,5 % des Konzernumsatzes. Damit finanzieren wir sowohl die Instandhaltungsinvestitionen als auch Investitionen in die Erweiterung unseres Geschäfts. Bei den Erweiterungen legen wir unser Augenmerk auf die Region Asien-Pazifik und auf andere Schwellenländer, in denen wir unsere Aktivitäten auch in Zukunft deutlich ausbauen wollen. Momentan stellen wir unseren neuen Standort in Pune, Indien, fertig.

### **Finanz- und Liquiditätslage: Operativer Netto-Cashflow mindestens stabil**

Im Jahr 2012 erwarten wir einen weiterhin positiven Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit. Dieser Mittelzufluss soll zur Finanzierung des Bedarfs an kurzfristigem Betriebskapital sowie der Investitionen und Dividendenzahlungen verwendet werden. Wir planen, die überschüssigen Mittel größtenteils für Investitionen in Wachstumsmaßnahmen, insbesondere in den Emerging Markets sowie zur Finanzierung von möglichen Akquisitionen einzusetzen.

Aufgrund des hohen operativen Ergebnisses und der geplanten Investitionsausgaben rechnen wir für 2012 mit einem erneut hohen positiven Free Cashflow (vor Akquisitionen). Der operative Netto-Cashflow soll 2012 zumindest auf dem bereinigten Vorjahresniveau liegen (2011: EUR 66,8 Mio.) Dies setzt die für unser Geschäft üblichen Zuflüsse insbesondere im 4. Quartal des Geschäftsjahres voraus.

### **Akquisitionen sind auch künftig ein Baustein unseres Wachstums**

Die aktuelle Finanzierungsstruktur gibt uns genügend Spielraum für externes Wachstum. Im Fokus stehen dabei Unternehmen, die Produkte herstellen und vertreiben, die unser derzeitiges Produktportfolio ergänzen, sowie Unternehmen in Regionen, in denen wir bis dato keine Marktabdeckung besitzen. Außerdem fokussieren wir uns auf die Konsolidierung der Branche und der Märkte und schließen auch die Suche nach geeigneten regionalen Händlerorganisationen im Bereich DS ein. In der Regel handelt es sich hierbei um eigenümergeführte Privatunternehmen. Daher lassen sich die grundsätzliche Entscheidung sowie die zeitliche Komponente nur schwer planen.

### **Wir verfolgen eine nachhaltige Dividendenpolitik**

Sofern es die künftige wirtschaftliche Situation erlaubt, streben wir eine nachhaltige Dividendenpolitik an, die sich an einer Ausschüttungsquote von ca. 30 % bis maximal 35 % des Konzernjahresergebnisses ausrichtet und entsprechend den Aktionären zur Abstimmung auf der Hauptversammlung vorgeschlagen wird.

## **Nachtragsbericht**

Wir haben am 19. April 2012 über die NORMA Beteiligungs GmbH sämtliche Aktien der Connectors Verbindungstechnik AG mit Sitz in Tagelswangen in der Schweiz erworben.

Connectors Verbindungstechnik AG ist spezialisiert auf Verbindungselemente für die Pharmaindustrie und Biotechnologie. Das Unternehmen produziert und vertreibt seit über 25 Jahren Verbindungselemente, die den höchsten Reinheitsanforderungen der Steriltechnik im Medizinbereich entsprechen. Die Produktpalette umfasst unter anderem Schellen, Ventile, Schläuche und Verbindungslösungen für den Transport von Flüssigkeiten und Gasen in medizinischen Anwendungsbereichen. Darüber hinaus bietet die Connectors ihren Kunden Beratungs- und Planungsdienstleistungen für pharmazeutische Prozessanlagen. Das Unternehmen verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund EUR 14 Mio.

Die Übernahme der Connectors Verbindungstechnik AG ermöglicht uns den Zugang zu Kunden der Pharmaindustrie und Biotechnologie. Mit der Expertise von Connectors werden wir unser Produktportfolio und unsere globale Marktpositionierung in der Verbindungstechnologie weiter ausbauen.



---

# Konzern-Zwischenabschluss

---

## Inhalt

- 22 Konzern-Bilanz
- 24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 25 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 Segmentberichterstattung
- 30 Verkürzter Konzernanhang

## Konzern-Bilanz

zum 31. März 2012

### Aktiva

in TEUR	Anhang	31. März 2012	31. Dez. 2011
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	222.870	224.841
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	75.677	78.940
Sachanlagen	(10)	99.396	97.179
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		397	397
Derivative finanzielle Vermögenswerte		28	44
Ertragsteueransprüche		2.203	2.038
Latente Ertragsteueransprüche		6.881	6.744
		<b>407.452</b>	<b>410.183</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(11)	69.655	66.755
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		6.862	9.792
Ertragsteueransprüche		13.291	13.141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	94.346	80.817
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		78.191	67.891
		<b>262.345</b>	<b>238.396</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>669.797</b>	<b>648.579</b>

## Passiva

in TEUR	Anhang	31. März 2012	31. Dez. 2011
<b>Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(12)	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	212.252	212.252
Sonstige Rücklagen		-3.134	-2.668
Gewinnrücklagen	(12)	30.471	14.112
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>271.451</b>	<b>255.558</b>
Nicht beherrschende Anteile		492	444
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>271.943</b>	<b>256.002</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen		8.454	8.407
Rückstellungen	(13)	4.716	4.615
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	213.907	213.457
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.360	1.310
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		603	676
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	19.931	21.809
Latente Ertragsteuerschulden		33.138	33.775
		<b>282.109</b>	<b>284.049</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(13)	5.734	6.359
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	28.362	28.917
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		19.996	21.877
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.914	1.527
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		18	18
Ertragsteuerschulden		12.375	8.457
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47.346	41.373
		<b>115.745</b>	<b>108.528</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>397.854</b>	<b>392.577</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>669.797</b>	<b>648.579</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	Anhang	Q1 2012	Q1 2011
Umsatzerlöse	(5)	159.748	150.344
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.265	2.839
Materialaufwand	(5)	-71.171	-68.140
<b>Bruttogewinn</b>		<b>90.842</b>	<b>85.043</b>
Sonstige betriebliche Erträge		1.525	3.794
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4, 6)	-20.183	-34.077
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(4, 7)	-39.489	-38.260
Abschreibungen		-5.519	-6.175
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>27.176</b>	<b>10.325</b>
Finanzerträge	(4, 8)	250	2.354
Finanzierungsaufwendungen	(4, 8)	-3.758	-11.345
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-3.508</b>	<b>-8.991</b>
<b>Gewinn vor Ertragsteuern</b>		<b>23.668</b>	<b>1.334</b>
Ertragsteuern		-7.362	-547
<b>Periodenergebnis</b>		<b>16.306</b>	<b>787</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, nach Steuern</b>			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		127	-1.802
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern	(14)	-543	2.458
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern		0	0
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode, nach Steuern</b>		<b>-416</b>	<b>656</b>
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>		<b>15.890</b>	<b>1.443</b>
<b>Das Periodenergebnis entfällt auf</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		16.297	799
Nicht beherrschende Anteile		9	-12
		<b>16.306</b>	<b>787</b>
<b>Das Gesamtergebnis entfällt auf</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		15.831	1.455
Nicht beherrschende Anteile		59	-12
		<b>15.890</b>	<b>1.443</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>		<b>0,51</b>	<b>0,03</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	Anhang	Q1 2012	Q1 2011
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
<b>Periodenergebnis</b>		<b>16.306</b>	<b>787</b>
Abschreibungen		5.519	6.175
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		-45	-36
Veränderung der Rückstellungen (13)		-514	3.289
Veränderung der latenten Steuern		-120	1.171
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte (11)		-13.790	-28.813
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		6.964	5.333
Gezahlte Zinsen		3.133	9.921
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		2.237	2.355
<b>Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>19.690</b>	<b>182</b>
davon erhaltene Zinsen		193	228
davon Ertragsteuern		-3.658	-3.601
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-4.452
Erwerb von Sachanlagen		-5.786	-8.460
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		120	643
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-323	-302
<b>Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit</b>		<b>-5.989</b>	<b>-12.571</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Gezahlte Zinsen		-3.133	-9.921
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden		-11	0
Einzahlungen aus Darlehen (14)		0	26.330
Auszahlungen aus Darlehen		-521	0
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-3.665</b>	<b>16.409</b>
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>10.036</b>	<b>4.020</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		67.891	30.426
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von Zahlungsmitteln		264	-184
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>		<b>78.191</b>	<b>34.262</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	Anhang	Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>		<b>76</b>	<b>96.650</b>
<b>Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode</b>			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern			
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		24.786	-24.786
Erwerb von nichtbeherrschenden Anteilen			
<b>Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode</b>		<b>24.786</b>	<b>-24.786</b>
<b>Stand zum 31. März 2011</b>		<b>24.862</b>	<b>71.864</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>		<b>31.862</b>	<b>212.252</b>
<b>Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode</b>			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern	(14)		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern			
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Aktioptionen			
Dividendenzahlungen			
<b>Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand zum 31. März 2012</b>		<b>31.862</b>	<b>212.252</b>

Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar				
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-1.364	-20.116	75.246	3.156	78.402
	799	799	-12	787
-1.802		-1.802	0	-1.802
2.458		2.458	0	2.458
	0	0	0	0
656	799	1.455	-12	1.443
		0	0	0
	-1.563	-1.563	-2.889	-4.452
0	-1.563	-1.563	-2.889	-4.452
-708	-20.880	75.138	255	75.393
-2.668	14.112	255.558	444	256.002
	16.297	16.297	9	16.306
77		77	50	127
-543		-543	0	-543
	0	0	0	0
-466	16.297	15.831	59	15.890
	62	62		62
		0	-11	-11
0	62	62	-11	51
-3.134	30.471	271.451	492	271.943



## Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
Segmentumsatzerlöse gesamt	106.047	105.531	52.518	44.571	10.572	8.165
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.810	5.671	2.277	1.967	302	285
<b>Außenumsatzerlöse</b>	<b>99.237</b>	<b>99.860</b>	<b>50.241</b>	<b>42.604</b>	<b>10.270</b>	<b>7.880</b>
Beitrag zum Konzern- außenumsatz	62 %	67 %	32 %	28 %	6 %	5 %
Bereinigtes EBITDA	24.777	26.062	10.476	8.299	811	1.361
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2011)*	409.224	417.079	217.971	223.939	35.656	34.540

\* Einschließlich zugeordneter Geschäfts- und Firmenwerte, Steuern sind in der Überleitungsrechnung enthalten.

Segmente gesamt		Überleitung		Konzern	
Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2012	Q1 2011
169.137	158.267	-9.389	-7.923	159.748	150.344
9.389	7.923	-9.389	-7.923	0	0
<b>159.748</b>	<b>150.344</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>159.748</b>	<b>150.344</b>
100 %	100 %				
36.064	35.722	-3.369	-3.726	32.695	31.996
662.851	675.558	6.946	-26.979	669.797	648.579

## Verkürzter Konzernanhang

### 1. Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2012 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2011 zu lesen. Dieser ist im Internet unter [www.normagroup.com](http://www.normagroup.com) abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2012 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands vom 14. Mai 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2. Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2011 veröffentlicht.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwendenden IFRS haben auf den Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2012 keinen nennenswerten Einfluss.

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

### 3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum 31. März 2012 gegenüber dem Jahresende 2011 unverändert acht deutsche und 33 ausländische Gesellschaften sowie ein nach IAS 39 bilanziertes assoziiertes Unternehmen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz und sonstige Erläuterungen

### 4. Sondereinflüsse

Insbesondere durch den Börsengang wurde das Ergebnis der NORMA Group im 1. Quartal 2011 durch einmalige Aufwendungen sowie Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst. Im 1. Quartal 2012 gab es keine wesentlichen Sondereffekte, so dass nur die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis.

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Umsatzerlöse	159.748	150.344
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.265	2.839
Materialaufwand	-71.171	-68.140
<b>Bruttogewinn</b>	<b>90.842</b>	<b>85.043</b>
Bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-18.658	-17.334
Bereinigte Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-39.489	-35.713
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>32.695</b>	<b>31.996</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-3.499	-3.615
<b>Bereinigtes EBITA</b>	<b>29.196</b>	<b>28.381</b>
Bereinigte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-604	-686
<b>Bereinigter Betriebsgewinn (EBIT)</b>	<b>28.592</b>	<b>27.695</b>
Bereinigtes Finanzergebnis	-3.508	-2.441
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>25.084</b>	<b>25.254</b>
Angepasste Ertragsteuern	-7.802	-7.149
<b>Bereinigtes Periodenergebnis</b>	<b>17.282</b>	<b>18.105</b>
Nicht beherrschende Anteile	59	-12
<b>Bereinigtes Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt</b>	<b>17.223</b>	<b>18.117</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,54</b>	<b>0,73</b>

## 5. Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die für die Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse lauten wie folgt:

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Engineered Joining Technologies	114.550	104.809
Distribution Services	45.174	46.117
Sonstige Umsatzerlöse	1.170	736
Abzüge	-1.146	-1.318
	<b>159.748</b>	<b>150.344</b>

Die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2012 liegen mit TEUR 159.748 6,3 % über denen aus dem 1. Quartal 2011 (TEUR 150.344).

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 44,6 % (Q1 2011: 45,3 %) leicht unterproportional entwickelt.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im 1. Quartal 2011 durch einmalige Kosten im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Börsengang der NORMA Group in Höhe von TEUR 12.949 beeinflusst. Im 1. Quartal 2012 wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen keine einmaligen Kosten bereinigt.

## 7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer waren im 1. Quartal 2011 durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang beeinflusst; insbesondere führte das Operational Performance Incentive Cash Programme (OPICP) zu einem Sonderaufwand von TEUR 1.821. Weiterhin wurden die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer durch Restrukturierungsaufwendungen im Zuge der Akquisitionen in Nordamerika belastet.

Im 1. Quartal 2012 wurden keine Kosten in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bereinigt.

## 8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis spiegelt die niedrigeren Zinssätze und die gesunkene Verschuldung aus der Refinanzierung wider.

Im 1. Quartal war das Finanzergebnis durch Einmaleffekte aus der Refinanzierungsvorbereitung und der Auflösung von Zinssicherungen belastet.

## 9. Ergebnis je Aktie

Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 14. März 2011 sind 24.862.400 Aktien (nach Abzug der eigenen Anteile, die im April 2011 eingezogen worden sind) entstanden. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden diese Aktien bereits vom 1. Januar 2011 an berücksichtigt, da in diesem Zeitraum keine neuen Aktien ausgegeben wurden, sondern das gezeichnete Kapital aus Gesellschaftsmitteln erhöht wurde.

Im Rahmen des Börsengangs am 8. April 2011 wurden zusätzlich 7 Millionen Aktien ausgegeben, die zu einer Aktienanzahl von 31.862.400 zum 31. März 2012 führten.

Datum	Anzahl der Aktien (ungewichtet)	Tage	Anzahl der Aktien (gewichtet)
31. März 2011	24.862.400	90	24.862.400
1. Januar 2012	31.862.400	91	31.862.400
<b>31. März 2012</b>	<b>31.862.400</b>	<b>91</b>	<b>31.862.400</b>

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	16.297	799
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	24.862.400
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>0,51</b>	<b>0,03</b>

## 10. Anlagevermögen

Im 1. Quartal 2012 wurden TEUR 6.109 in das Anlagevermögen investiert; Hauptinvestitionsschwerpunkte waren Erweiterungen in Deutschland, USA, Polen und China sowie das neue Werk in Serbien. Es gab keine wesentlichen Abgänge. Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwerts von TEUR 224.841 auf TEUR 222.870 resultiert aus Wechselkurseffekten.

## 11. Umlaufvermögen

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte und resultiert aus dem gesteigerten Umsatzvolumen im 1. Quartal 2012.

## 12. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im 1. Quartal 2012 nur durch das Periodenergebnis, Absicherungen aus Zahlungsströmen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen verändert.

Im 1. Quartal 2011 wurden im Zuge der Umwandlung der NORMA Group in eine Aktiengesellschaft am 14. März 2011 TEUR 24.786 aus der Kapitalrücklage in das gezeichnete Kapital eingestellt. Der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile von Fijaciones NORMA S.A. (Spanien) reduzierte das Eigenkapital um TEUR 4.452.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2011 bis zum 5. April 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 15.931.200 durch Ausgabe von bis zu 15.931.200 auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. April 2011 wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.505.000 durch Ausgabe von bis 12.505.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 ausgegeben werden.

### 13. Rückstellungen

Die Rückstellungen reduzierten sich nur geringfügig von TEUR 10.974 auf TEUR 10.450.

### 14. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 264.735 etwa auf dem Niveau vom 31. Dezember 2011. Aufgrund des gestiegenen Kassenbestands hat sich die Nettoverschuldung von TEUR 198.513 auf TEUR 186.544 reduziert.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Die Verbindlichkeit verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2011 von TEUR 21.809 auf TEUR 19.931, das Eigenkapital reduzierte sich um TEUR 543.

### 15. Segmentberichterstattung

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. Im Bereich Distribution Services werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Die Regionen EMEA und Amerika verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten. Die NORMA Group bewertet die Ertragskraft ihrer Segmente anhand einer Ergebnisgröße, die als „bereinigtes EBITDA“ bezeichnet wird.

Das EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Das EBITDA wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Anpassungen des EBITDA in 2011 beziehen sich im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen aus der Vorbereitung und Durchführung des Börsengangs der NORMA Group AG oder andere einmalige oder nicht periodenbezogene Posten, auf Restrukturierungskosten aus dem 1. Quartal 2011 (Schließung von Produktionsstätten, Übertragung von Produkten, Abfindungen im Zuge der Integration der in 2010 erworbenen US-Beteiligungen) sowie andere zentrale Posten der Gruppe aus dem 1. Quartal 2011 (hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit den vorbörslichen Eigentümern).

In 2012 gab es keine Anpassungen im EBITDA.

Erlöse zwischen den Segmenten werden im Allgemeinen zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Überleitung ausgewiesen.

Die Überleitung des bereinigten Segment-EBITDA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Q1 2012	Q1 2011
Summe bereinigtes Segment-EBITDA	36.064	35.722
Holding-Gesellschaften	-2.943	-3.447
Eliminierungen	-426	-279
<b>Summe bereinigtes Konzern-EBITDA</b>	<b>32.695</b>	<b>31.996</b>
Restrukturierungsaufwendungen	0	-725
Einmalige, nicht periodenbezogene Aufwendungen	0	-14.603
Sonstige zentrale Posten	0	-168
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>32.695</b>	<b>16.500</b>
Abschreibungen	-5.519	-6.175
Finanzergebnis	-3.508	-8.991
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>23.668</b>	<b>1.334</b>

## 16. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	31. März 2012	31. Dez. 2011
Sachanlagen	1.193	4.878
	<b>1.193</b>	<b>4.878</b>

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

## 17. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im 1. Quartal 2012 gab es keine Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

## 18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. April 2012 erwarb die NORMA Group sämtliche Aktien der Connectors Verbindungstechnik AG mit Sitz in Tagelswangen in der Schweiz. Das Unternehmen verzeichnete im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von rund EUR 14 Mio.

Die Übernahme der Connectors Verbindungstechnik AG, die spezialisiert auf Verbindungselemente für die Pharmaindustrie und Biotechnologie ist, ermöglicht der NORMA Group den Zugang zu Kunden in diesem Marktsegment.

Maintal, 14. Mai 2012

NORMA Group AG  
Der Vorstand

Werner Deggim

Dr. Othmar Belker

Bernd Kleinhens

John Stephenson

# Finanzkalender 2012

14.05.2012	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1 2012
23.05.2012	Hauptversammlung in Frankfurt am Main
14.08.2012	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2012
13.11.2012	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2012

## Kontakt und Impressum

### IR-Kontakt

Andreas Trösch

Vice President Investor Relations

Tel.: +49 6181 6102 741

Fax: +49 6181 6102 7641

E-Mail: [andreas.troesch@normagroup.com](mailto:andreas.troesch@normagroup.com)

[ir@normagroup.com](mailto:ir@normagroup.com)

### Herausgeber

NORMA Group AG

Edisonstraße 4

D-63477 Maintal

Tel.: +49 6181 6102 740

E-Mail: [info@normagroup.com](mailto:info@normagroup.com)

[www.normagroup.com](http://www.normagroup.com)

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg



### Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.



The background features a solid dark blue horizontal band at the bottom. Overlaid on this band and extending upwards into the white space are several large, thin, light blue circles that overlap each other, creating a geometric pattern.

**NORMA Group AG**

Edisonstraße 4  
D-63477 Maintal

Tel.: +49 6181 6102 740  
E-Mail: [info@normagroup.com](mailto:info@normagroup.com)  
[www.normagroup.com](http://www.normagroup.com)